

„Meine hulffe kömpt vom Herren, der gemacht hat himmel und erden.“ Außerdem befindet sich daran die Jahreszahl 1580 und das Meisterzeichen. Daraus geht hervor, daß es sich nicht um ein Kloster handeln kann; denn zu dieser Zeit waren die Klöster unserer Gegend längst aufgehoben.

4. Mit unseren eignen Augen haben wir den Abbruch der Kapelle zum h. Kreuz im Herbst 1897 gesehen.

Diese Kapelle, die seit Jahrzehnten zwecklos erschien, war doch noch ein Wahrzeichen der alten Zeit, die noch religiöse Bedürfnisse kannte und anerkannte, wie die Vielzahl der gottesdienstlichen Stätten in dem kleinen Grimmitzschau beweist.

Als solches sollte die Kreuzkapelle deshalb nicht eher fallen, als bis eine neue gottesdienstliche Stätte vorhanden sein würde. Darum ging man nicht früher an den Abbruch dieser Kapelle, als bis durch

Annahme des kirchlichen Verwaltungsprogramms der Bau einer zweiten Kirche

im oberen Stadtteil gesichert und durch Einweihung des Betsaals in Leitelschänke eine zweite gottesdienstliche Stätte eröffnet war.

Die Entstehung dieser Kreuzkirche oder Kreuzkapelle ist in Dunkel gehüllt, liegt aber in früherer Zeit. Denn ihr Vorhandensein im Jahre 1390 ist durch die Stiftung des Heinrich von Gablenz erwiesen. Ihre Bedeutung für das kirchliche Leben der alten Zeit erhellt aus der

Neue Sächs. Kirchen-Galerie. Ephorie Weisdau.

Beschaffung einer Glocke für dieselbe und der Existenz eines Metznerhäuschens an derselben und dem Dasein eines Kirchners für dieselbe. In späterer Zeit hat diese Kirche als Parentationshalle für den schon i. J. 1549 bei dieser Kapelle angelegten Friedhof der Gemeinde Grimmitzschau gedient. Zuletzt, besonders nach Verlegung des Friedhofs weiter hinaus auf den Berg der Zeißerstraße, war die Kreuzkirche eigentlich zwecklos geworden. Sie diente nur

noch als Hospitalkirche einmal im Jahre. Denn am

14. September wurde alljährlich der Stiftsgottesdienst, verbunden mit Abendmahlsfeier der Hospitaliten, dortselbst gehalten, wodurch auch auf dieses kleine Kirchlein der Name Hospitalkirche übergegangen ist.

Am 14. September 1897 wurde unter außerordentlich großem Andrang die letzte Predigt in der Kreuzkapelle gehalten. Der Pfarrer Schink predigte auf Grund von Jesaias 22, 10:

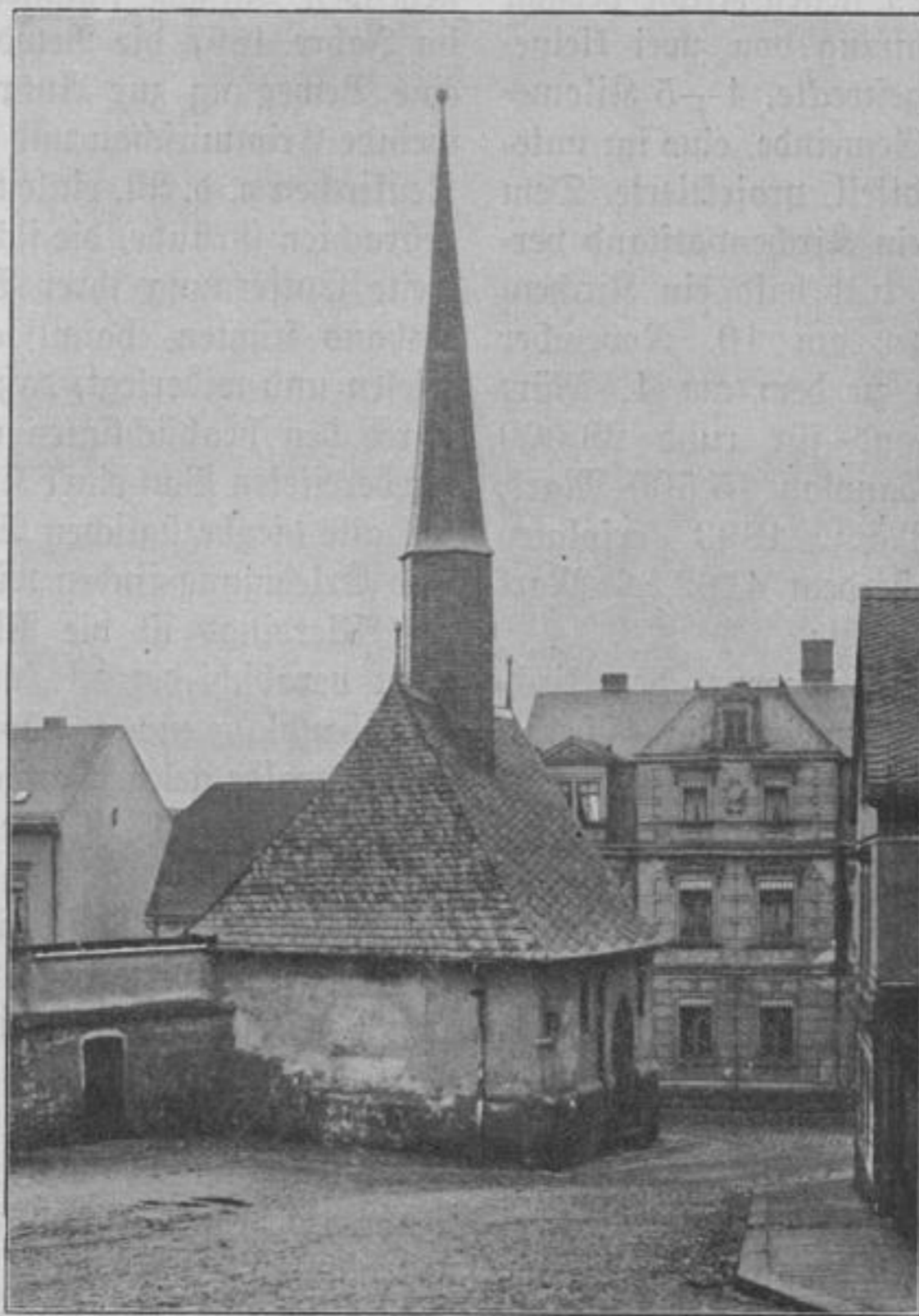
„Ihr werdet die Häuser abbrechen, die Mauern zu befestigen.“

über das Thema: „Dem Abbruch geweiht.“

Will's Gott, so wird i. J. 1907 eine neue Kirche für die Gemeinde Grimmitzschau im oberen Stadtteil entstehen.

#### V. Die Kirchen der Zukunft.

Das große Lutherjubiläum im Jahre 1883 war die Geburtsstunde des Planes zur Erbau-



Die Kreuzkirche, sog. Gottesackerkirche.